

Wichtig ist, daß die Parteileitungen den Lehrern helfen, die vielen Informationen, die auf Pädagogen und Schüler einströmen, vom Standpunkt unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung aus zu werten. Das erfordert viel Wissen und die Fähigkeit, aktuelle Tagesereignisse in große Zusammenhänge einzuordnen. Das schließt die Bereitschaft und das Vermögen zur Argumentation ein, die um so überzeugender ist, je tiefer das eigene Wissen und je fester der eigene Klassenstandpunkt sind.

Mit den Dokumenten der 7. und 8. Tagung des ZK der SED, den Materialien des IX. Pädagogischen Kongresses, der Rede Erich Honeckers anläßlich des 70. Jahrestages der Gründung der KPD, den vielen Veröffentlichungen der Partei- und Fachpresse besitzt jeder Genosse einen großen Fundus an Fakten und Argumenten, den er studieren, sich aneignen muß. Dabei gilt es, immer die Worte Erich Honeckers anläßlich der Auszeichnung Verdienter Pädagogen am 12. Juni 1989 zu beherzigen: „Der zuverlässige Kompaß ist für uns der Marxismus-Leninismus, und durch seine schöpferische Anwendung werden wir imstande sein, auch weiterhin die Entwicklungsfragen der DDR so zu lösen, wie es unseren nationalen Bedingungen am besten entspricht.“

Ideologie des Imperialismus entlarven

Die politisch-ideologische Arbeit in den Schulparteiorganisationen sollte verstärkt darauf gerichtet werden, so führte der Generalsekretär des ZK der SED in seiner Ansprache auf der genannten Auszeichnungsveranstaltung weiter aus, „das Verständnis für die Ursachen, Widersprüche und Zusammenhänge der internationalen Ereignisse und der internationalen Lage, für die historischen Gesetzmäßigkeiten des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus zu fördern und den Blick in die Zukunft zu öffnen, in der nur der Sozialismus das Glück der Menschen gewährleisten kann. Er ist die einzige Alternative zum Kapitalismus.“

Ständig ist eine beweiskräftige Auseinandersetzung mit allen Erscheinungsformen der Ideologie und der Politik des Imperialismus zu führen. Die Genossen vergessen keinen Augenblick, daß bei allen Bemühungen unsererseits, die welthistorische Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus unter Ausschluß von Kriegen und militärischer Gewalt auf friedliche Weise durch Dialog und Wettstreit auszutragen, der Klassenkampf objektiv existiert und seine Gesetze volle Gültigkeit haben. In der politischen Arbeit lassen sie keine Illusionen darüber zu, daß der in Gang gekommene Entspannungsprozeß auf massiven Widerstand jener Kräfte stößt, die nicht dafür sind, die Welt bis zum Jahr 2000 von Atomwaffen zu befreien. Jeder muß verstehen: Die allseitige Stärkung der DDR und ihr zuverlässiger Schutz, das ist der Beitrag der Bürger unseres Landes im Wettstreit der beiden Gesellschaftssysteme. Und: Es gibt keine Konvergenz zwischen Sozialismus und Imperialismus.

Werte des Sozialismus verdeutlichen

Intensiv sollten die Schulparteiorganisationen weiter daran arbeiten, das Friedensprogramm des Sozialismus und den Kampf um Abrüstung zu erläutern. Bestimmend für die gesamte politisch-ideologische Arbeit an jeder Volksbildungseinrichtung sollte sein, zu verdeutlichen, was den Sinn des Sozialismus, seine Werte ausmacht.

In enger Verbundenheit mit den Bruderstaaten gestalten wir die entwickelte sozialistische Gesellschaft in den Farben der DDR als einen Prozeß der Kontinuität und Erneuerung. Das war ein Weg großer Anstrengungen und Leistungen, bedeutete Überwindung vieler Schwierigkeiten und oft harten Kampf. Fakten und Argumente wurden dazu im Referat des Volks-